

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

1. Vorwort

Die Inspektion der Ahorn-Schule wurde im Mai 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Ahorn-Schule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 1.1 Schulprogramm
- 3.1 Beteiligung
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur
- E.1 Zusätzliche Sprachförderung
- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Ahorn-Schule die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Schule als Lebensraum
- 4.4 Unterrichtsorganisation

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

An der Ahorn-Schule lernen Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Sprache“ von der Schulanfangsphase³ (Saph) bis zur sechsten Klasse. Im Schuljahr 2015/2016 wurde in Absprache mit der regionalen Schulaufsicht eine integrative Beschulungsmöglichkeit für derzeit acht autistische Kinder eingerichtet. Von 127 Kindern nehmen 105 am offenen Ganztagsangebot teil. Der Unterricht wird in zwölf Kleinklassen nach dem Rahmenlehrplan der Grundschule erteilt. In der Schulanfangsphase erfolgt der Unterricht sowohl jahrgangsübergreifend als auch jahrgangsbezogen. Die Lernenden erhalten zweimal in der Woche sprachtherapeutischen Unterricht; ab Klasse drei besteht dieses Zusatzangebot wöchentlich. Abhängig von der Sprachentwicklung wechseln die Kinder zu unterschiedlichen Zeitpunkten an ihre Regelschulen zurück. Dies hat zur Folge, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit steigender Jahrgangsstufe abnimmt; die Klassenstufen fünf und sechs sind deshalb einzügig.

Aufgrund gesunkener Schülerzahlen stehen der Schule in diesem Schuljahr geringere zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für Schulen in schwieriger Lage zu. Knapp die Hälfte der Erziehungsberechtigten ist von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit; fünf Prozent der Lernenden sind nichtdeutscher Herkunftssprache.

Die Ahorn-Schule nimmt am TUSCH⁴-Projekt Berlin teil. Sie ist kreidefrei; alle Klassen- und Fachräume sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet.

Im Umfang von fünf Vollzeitstellen sind einige Lehrkräfte neben ihrer Unterrichtsverpflichtung an Grund- und Oberschulen oder Kindertagesstätten des Bezirks Treptow-Köpenick in Beratung, Diagnostik und vorschulischer Sprachförderung tätig. Für beratende diagnostische Aufgaben in der sonderpädagogischen Förderung und für die Koordinierung von Förderausschussverfahren erhält die Schule 62 Stunden. Eine Ergotherapeutin und eine Logopädin führen an der Schule Therapien durch.

Der Schulleiter ist seit dem Schuljahr 2004/2005 im Amt und arbeitet seitdem mit der stellvertretenen Schulleiterin zusammen. Die personelle Ausstattung der Schule lag zum Inspektionszeitraum mit einer Vollzeitstelle über dem Zumessungsrichtwert.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zu Schülerzahlen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Ahorn-Schule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

³ Die Schulanfangsphase (Saph) umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Schule entscheidet, ob jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

⁴ TUSCH steht für Theater und Schule und vermittelt Partnerschaften zwischen einer Berliner Schule und einem Theater. Die Schule erhält organisatorische, finanzielle und inhaltliche Unterstützung.

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

2.2 Standort

Die Ahorn-Schule liegt im Bezirk Treptow-Köpenick im Ortsteil Friedrichshagen. Die Schule ist umgeben von Einfamilienhäusern. Der große Müggelsee und das Strandbad Friedrichshagen sind nicht weit entfernt. Nach Ende der Sanierungsmaßnahmen im Hauptgebäude konnte der Filialbetrieb in der Stillerzeile im Schuljahr 2014/2015 eingestellt werden. Seitdem findet der Unterricht ausschließlich im Schulstandort in der Peter-Hille-Straße statt. Die räumliche Zusammenführung erleichtert die Unterrichtsorganisation und die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft.

Das freistehende, dreistöckige Schulgebäude ist übersichtlich und durch Infotafeln besucherfreundlich gestaltet. Es ist saniert und in einem gepflegten Zustand; Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Das Schulgelände unterteilt sich in zwei Bereiche: Während der kleinere Schulhof den Kindern der Schulanfangsphase vorbehalten ist, nutzen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen drei bis sechs den größeren Hofbereich, auf dem sich auch die Sporthalle befindet. Hier stehen die zwei neueren Spielgeräte „Kletterspinne“ und „Bodentrampolin“, die über Elternspenden finanziert wurden. Es ist beabsichtigt, den großen Schulhof bedarfsgerecht zu sanieren und den aufplatzenden Asphalt zu erneuern. Vor dem Eingangsbereich der Schule ist ein Schulgarten angelegt, der von Kindern gepflegt wird. Insbesondere ältere Schülerinnen und Schüler nutzen diesen zusätzlichen Rückzugsort.

Die Schülerschaft hat zusammen mit einem ortsansässigen Künstler den gesamten Innenbereich des Schulhauses im Stile des Malers Friedensreich Hundertwasser bemalt. Das Projekt nahm mehrere Jahre in Anspruch und ist noch nicht abgeschlossen. Die Flure sind dank eines guten Reinigungsteams durchwegs sauber. Vorhandene Sitzgelegenheiten mit Tischen und Schülerarbeiten sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die sanitären Anlagen wurden in den 90er Jahren saniert; diese sind in einem guten Zustand. Damit sich das Haus im Sommer nicht zu stark erhitzt, sind an der Ostseite des Gebäudes Jalousien angebracht.

Das Lehrkräftezimmer ist mit neuen bunten Stühlen möbliert und wird im monatlichen Wechsel von Lehrkräften gestaltet und geschmückt. Gegenüber befindet sich eine kleine Küche. Die Verwaltungsräume bieten Platz für das Sekretariat und zwei Büros für die Schulleitung. Die geräumigen, liebevoll ausgestalteten Klassenzimmer wirken freundlich. Das Mobiliar ist gepflegt und bedarfsgerecht erneuert. Die Schule verfügt über einen Computerraum, der 2017 mit 14 neuen PCs bestückt wurde. Darin findet unter anderem eine computergestützte Sprachtherapie statt. Der NaWi-Raum ist mit modernen Steckdosen an der Decke ausgestattet. Neben dem Kunstraum und dem mit Teppich ausgelegten Musikraum ist die Entspannungsinsel hervorzuheben, die am Vormittag von einer Erzieherin oder einem Erzieher betreut wird und unter anderem genutzt wird, wenn eine Schülerin oder ein Schüler eine Auszeit benötigt. Die kleine Schulbibliothek hat derzeit keine festen Öffnungszeiten und wird von Lehrkräften selbst betreut. Viele Räume werden multifunktional für Teilungs-, Therapie-, Hort- und Nachmittagsangebote genutzt.

Die freundlich gestaltete Mensa mit separater Essensausgabe, die Platz für ca. 50 Personen bietet, liegt im Untergeschoss. Die Essenszeiten sind den Klassen fest zugeordnet. Dort befindet sich ebenfalls der Mehrzweckraum, in dem das Kollegium u. a. Studientage und Konferenzen durchführt. Bei schlechtem Wetter ist dieser Bereich für Schülerinnen und Schüler als zusätzlicher Aufenthaltsraum geöffnet, in dem auch an einem Kickertisch gespielt werden kann.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18**

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- lernförderliche Unterrichtsbedingungen und angenehme Schumatmosphäre
- differenziert gestaltete Aufgabenformate in der Schulanfangsphase
- Erweiterung des Schulprofils und darauf bezogene verbindliche Fortbildungen
- Gestaltung des Schullebens durch vielfältige Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zur Erweiterung des schulischen Angebotes

Entwicklungsbedarf

- Individualisierung von Lernprozessen in den Bereichen des selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens
- Intensivierung der Arbeit am schulinternen Curriculum
- Schaffung einer verbindlichen Fachkonferenz- und Protokollstruktur
- Abstimmung und Umsetzung einer durchgängigen Sprachbildung im Ganztag

3.2 Erläuterungen

Die Ahorn-Schule hat ihr Schulprofil im Schuljahr 2016/2017 erweitert und nimmt nun auch Schüle-rinnen und Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung auf. Kleinklassen, feste Bezugspersonen und der auf Sprachbildung ausgerichtete Unterricht bietet diesen Kindern einen geschützten Rahmen, in dem gezielt Übungen zur Förderung der Wahrnehmung, Sozialkompetenz und Kommunikation einbezogen und Arbeits- oder Handlungsabläufe trainiert werden. Zu den Rahmen- und Gelingensbedingungen haben eine Lehrerin und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projektes „ProSach“ der Humboldt-Universität zu Berlin ein Konzept erarbeitet. Seit drei Jahren nehmen Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher an einer Fortbildungsreihe zur Arbeit mit autistischen Kindern teil. Die Referentin begleitet diesen Schulentwicklungsprozess und unterstützt das Kollegium beratend.

Alle am Schulleben Beteiligten heben die angenehme und respektvolle Atmosphäre an der Schule hervor. Lehrkräfte, das Team der Erzieherinnen und Erzieher sowie die Schulleitung schätzen das kollegiale Miteinander. Sie legen Wert auf ein von gegenseitiger Achtung geprägtes Verhältnis zu den Kindern und eine enge Zusammenarbeit mit Eltern oder Betreuerinnen und Betreuern. Am therapeutischen Konzept, Schülerinnen und Schülern im schulischen Rahmen Ergotherapie oder Logopädie anzubieten, wird seit vielen Jahren festgehalten. Die Lehrkräfte tauschen sich mit den Fachkräften aus und beziehen deren Vorschläge individuell in den Unterricht und die Förderplanarbeit ein.

Auch die Unterrichts-atmosphäre ist gekennzeichnet von gegenseitigem Respekt und einem freundlichen Umgangston. Die Klassenräume sind kindgerecht, mit Liebe zum Detail und vielen Schülerarbeiten gestaltet. Für die Lernenden gibt es ein reichhaltiges Angebot leicht zugängli-

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

cher Lese- und Sprachfördermaterialien. In fast allen Räumen hängen Lautgebärden⁵ aus. Die Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher arbeiten teamorientiert, sprechen Unterstützungsmaßnahmen für die Kinder weitestgehend miteinander ab und kooperieren über den Unterricht hinaus. So werden z. B. Elterngespräche nach Möglichkeit gemeinsam durchgeführt. Generell arbeiten beide Berufsgruppen jetzt intensiver zusammen und nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effektiver als zum Zeitpunkt der letzten Inspektion. Der Unterricht in den kleinen Lerngruppen ist zugewandt gestaltet. Die Lehrerinnen und Lehrer sorgen für ein entspanntes Lernklima. Einige Lehrkräfte binden aktivierende oder entspannende Bewegungsphasen ein, an denen die Kinder mit Freude teilnehmen. Sie wenden sich in Arbeitsphasen häufig Schülerinnen und Schülern einzeln zu, unterstützen sie und gehen auf individuelle Schwierigkeiten ein. Insbesondere in der Saph erhalten die Kinder unterschiedlich anspruchsvolle oder den individuellen Lernstand berücksichtigende Aufgaben, stellenweise auch mit Wahlmöglichkeiten. In den übrigen Klassenstufen gibt es hingegen seltener differenzierte Lernangebote, überwiegend wird nach bekannten Routinen gearbeitet. Umgekehrt verhält es sich mit problemorientierten Fragestellungen oder Forscher- und Knobelaufgaben, die unterschiedliche Lösungswege oder Herangehensweisen erfordern. Hiermit können sich eher die Lernenden ab Klassenstufe drei auseinandersetzen. Insgesamt betrachtet und im Vergleich zur vorherigen Inspektion waren offene Unterrichtsformen, die kooperatives Handeln ermöglichen und Methoden, die die Selbstständigkeit der Kinder schrittweise fördern, nun in allen Jahrgangsstufen in geringerem Umfang Teil der Unterrichtsgestaltung. Frontalunterricht und Einzelarbeit sind vorherrschende Sozialformen an der Ahorn-Schule. In Phasen von Partner- oder Gruppenarbeit unterstützen sich die Schülerinnen und Schüler teamorientierte Arbeitsaufträge zur gemeinsamen Erarbeitung und Lösung stehen dabei nicht im Vordergrund. Mitunter können Schülerinnen und Schüler ihre Ideen zum Unterrichtsverlauf einbringen. Fast alle Lehrkräfte loben und ermutigen die Lernenden und würdigen ihre Lernfortschritte. Unverändert hoch ist der Einbezug von Anschauungsmaterialien oder Fachrequisiten. Die Lehrkräfte stellen privates Anschauungsmaterial zur Verfügung oder bitten Kinder darum, Gegenstände für Experimente mitzubringen, um u. a. Lernanreize und Lernunterstützung zu bieten. Viele Dinge sind zudem in den Klassenräumen mit Wortkarten beschriftet.

Im Vergleich zur letzten Inspektion sind die Unterrichtsinhalte noch stärker auf Sprachbildung ausgerichtet. Es wird darauf geachtet, dass Begriffe oder Aufgabenstellungen inhaltlich geklärt sind. Die Kinder sind es gewohnt, Bildmaterial detailliert zu beschreiben, Arbeitsschritte oder Aufgaben zu wiederholen, eigenständig zu formulieren oder den eigenen Arbeitsstand z. B. bei der Erstellung von Plakaten zu benennen. Spielerisch ertasten sie Gegenstände und stellen Vermutungen an; auch das Sprechtraining, z. B. mit einem Korken im Mund, wird im Unterricht durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig ermuntert, in ganzen Sätzen zu sprechen. Durch korrigierende Hinweise oder über Mimik und Gestik unterstützen die Lehrkräfte den Lernzuwachs im Sprachverständnis. Oft erhalten die Kinder Gelegenheit, sich im Unterricht zu äußern. Sie können dabei beispielsweise auch häufiger die eigenen Arbeitsergebnisse oder die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einschätzen.

Der Schulleiter ist in der Schulgemeinschaft anerkannt, zeigt sich gesprächsbereit und verständnisvoll für die unterschiedlichen Anliegen. Die Aufgabenverteilung zwischen ihm und der Konrektorin werden im Kollegium als sachbezogen und verlässlich wahrgenommen. Das Leitungsteam tauscht sich wöchentlich mit dem koordinierenden Erzieher aus; ebenso auf kurzem

⁵ Gebärdenlesemethode, bei der zu jedem Laut bzw. Buchstaben eine Bewegung mit der Hand, dem Mund oder einem anderen Körperteil ausgeführt wird.

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

Wege mit der Sekretärin so-wie dem Hausmeister. Zudem nimmt der Schulleiter an Dienstberatungen des Teams der Erzieherinnen und Erzieher teil. Es geht auf seine Initiative zurück, dass die Ahorn-Schule vollständig mit interaktiven Whiteboards ausgestattet ist und dazu auf kollegialer Ebene interne Schulungen angeboten werden. Gemeinsam mit einer Lehrkraft zeichnet er sich mitverantwortlich für die benutzerfreundliche, aktuelle und informative Schulwebsite. Inner- und überbezirklich ist der Schulleiter weiträumig vernetzt. Ebenso wie einige Kolleginnen und Kollegen berät auch er Lehrkräfte anderer Schulen zu sonderpädagogischen Fragestellungen.

Das Kollegium hat die Arbeit am schulinternen Curriculum mit den fachspezifischen Festlegungen zur Umsetzung des Rahmenlehrplans begonnen. In einigen Unterrichtsfächern wird zur Wortschatzerweiterung und -sicherung mit einem alphabetischen Wörterverzeichnis gearbeitet. In den Fachcurricula Mathematik, Sport, Gesellschaftswissenschaften und Musik ist dies in unterschiedlicher Ausprägung eingebunden; zu allen anderen Fächern liegen bisher keine Fachcurricula vor. Fachübergreifende Abstimmungen zur Umsetzung der Basiscurricula Sprach- und Medienbildung sowie zu den übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans gibt es derzeit keine. Dieser Arbeitsstand bildet die unterschiedliche Haltung des Kollegiums zur Notwendigkeit des schulinternen Curriculums wider. Im Rahmen der Präsenztage verständigten sich die Lehrkräfte auf die eigenen übergreifenden Schwerpunkte Sponsorenlauf, Lesewettbewerbe, soziales Lernen, Bewegungstag und Schulaufführungen. In Form von Mind-Maps wird übersichtlich der diesbezügliche Beitrag einzelner Fächer dargestellt. Zur Sprach- und Medienbildung sind unter Beteiligung des Schulleiters Konzepte in Form einer Bestandsaufnahme verfasst worden, die einen Ausblick auf anstehende Vorhaben geben, wie beispielsweise die Evaluation zur Effektivität der sprachbildenden Maßnahmen oder den Einsatz von Tablets im Unterricht. Darüber hinaus hat er Steuerungsstrukturen zur Arbeit an schulischen Konzepten oder dem schulinternen Curriculum nicht weiterentwickelt. Die ehemalige Steuergruppe wurde sogar auf Wunsch des Kollegiums aufgelöst. Die Planung und Durchführung von Fachkonferenzen obliegt den Fachgruppen. Ein verlässlicher Rhythmus ist derzeit nicht gegeben; Protokolle liegen unvollständig vor. Eine Ausnahme bildet die Saph; hier geben die Protokolle zum Beispiel Aufschluss über die Verständigung zu lerngruppenübergreifenden Projekten, z. B. zum Thema Schmetterlinge oder Dinosaurier, zur Diagnostik und Ableitungen für den Unterricht sowie zum Einsatz von analogen oder digitalen Lehrwerken und -materialien. Zur Fortschreibung des Schulprogrammes wurde ein Studientag genutzt, die redaktionelle Überarbeitung erfolgt jährlich an den Präsenztagen vor Schuljahresbeginn durch eine Gruppe von fünf Lehrkräften. Insgesamt ist die gezielte Verzahnung von Schulprogramm, schulinternem Curriculum sowie schulischer Konzepte im Sinne eines Qualitätszirkels aber noch nicht gegeben.

Die im letzten Inspektionsergebnis benannten Schwierigkeiten zur internen Kommunikation bestehen nicht mehr. Informationen werden in sogenannten Kurzdienstbesprechungen, über Aushänge im Lehrkräftezimmer oder per Dienst-E-Mail weitergegeben. Es gibt eine Schuljahresplanung sowie einen Geschäftsverteilungsplan. Unstimmigkeiten zur Vertretungsregelung wurden gemeinsam gelöst; so werden Förderstunden weitestgehend nicht mehr für Vertretungsunterricht herangezogen. Über die Entwicklungsschwerpunkte „Autismus“ und „kreidefreie Schule“ sowie über die Verwendung der Bonusgelder erfolgt der Austausch in den Gesamtkonferenzen. Die Fortsetzung des sogenannten Coolnesstrainings, das den Einstieg in das Buddy-Projekt⁶ darstellt, die weitere Ausstattung der Schulstation, die Finanzierung von Lese- und Gedichtpro-

⁶ Das Buddy-Projekt ist ein Programm zum sozialen Lernen, welches Kinder und Jugendliche darin stärkt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Kurzbericht zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04) im Schuljahr 17/18

jekten, das Zirkusprojekt oder aber die theaterpädagogische Arbeit sind abgestimmt. Entscheidungsprozesse finden transparent und kooperativ in Gesamt- und Schulkonferenzen statt.

Das Leitbild betont den Wert der Sprache, der Bewegung und des sozialen Lernens. Neben den Schulfesten finden im Schuljahr zahlreiche an den Schwerpunkten ausgerichtete Veranstaltungen und Maßnahmen statt, welche die Kinder unterschiedlich einbinden. Die traditionellen Angebote Bewegungstag, Sponsorenlauf und Zweifelderballturniere sind bei den Schülerinnen und Schülern beliebt. Über den Unterricht hinausgehend sind der Lesewettbewerb, der Rezitatoren-Wettstreit, Besuch und Führung in der Stadtteilbibliothek sowie die Teilnahme am Bundeslesewettbewerb feste Bestandteile im Schuljahr, in denen sich teilweise auch die insgesamt sechs Lesepatinnen und Lesepaten einbringen. Zusätzliche Sprachförderangebote durch eine Lernbegleiterin werden über das BuT-Programm⁷ finanziert. Seit 2013 ist das Buddy-Projekt nachhaltig in den Schulalltag integriert. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 ist in den Hofpausen als Buddys aktiv und greift bei Konflikten regulierend ein. Sie erhalten zur Unterstützung ein wöchentliches Verhaltens- und Konflikttraining durch eine Lehrkraft. Die eingeleiteten Maßnahmen zum gewaltfreien Umgang miteinander wurden im Schuljahr 2016/2017 evaluiert und bestätigt. Ab Klassenstufe 3 wird das Coolness-training zur Stärkung des Sozialverhaltens durchgeführt. Die „Entspannunginsel“ ist Anlaufstelle für Mädchen oder Jungen, die sich beispielsweise im Unterricht in Konfliktsituationen befinden. Hier kann im Gespräch und mit pädagogischer Unterstützung durch die Coolnesstrainerin der Konflikt lösungsorientiert reflektiert werden. Es ist u. a. das Ziel, die Kinder zu stärken, das Problem selbständig aufzuklären.

Angebote zum sozialen Lernen werden auch im offenen Ganzttag fortgeführt, beispielsweise durch die „Spielzeug-Buddys“, die für die Spielzeugausgabe verantwortlich sind. An der Nachmittagsbetreuung, die eine feste Hausaufgabenzeit beinhaltet, nimmt fast die gesamte Schülerschaft teil. Danach können die Kinder zwischen Spiel- und Entspannungsangeboten wählen. Trommel-, Töpfer- und Bastelkurse, die Fußball-AG oder die freie Nutzung des Computerraums stehen ergänzend zur Auswahl. Parallel zu den Nachmittagsveranstaltungen erhalten einzelne Kinder logopädische bzw. ergotherapeutische Förderung in eigens dafür eingerichteten Räumen. Die Freizeitgestaltung ist ab der dritten Klassenstufe gruppenoffen organisiert, der Mittwoch ist für Ausflüge reserviert. Teilweise übernehmen Schülerinnen und Schüler Verantwortung, in dem sie sich in die Ausflugsplanung einbringen. Die Kinder der Saph werden von ihren Bezugserzieherinnen und -erziehern betreut. Mitunter werden Projektthemen aus dem Unterricht zum Beispiel in das Bastelangebot aufgenommen. Darüber hinaus gibt es kaum eine inhaltliche Verzahnung. Die ergänzende Förderung und Betreuung bietet den Kindern wenig konkrete sprachliche Angebote, die mit den Lehrkräften abgestimmt oder individuell besprochen wurden. Der gezielte Einsatz von Sprachspielen oder beispielsweise einheitlich darauf zu achten, dass die Lernenden in ganzen Sätzen sprechen, wird aktuell zwischen den Pädagogen thematisiert und als Entwicklungsziel benannt. Die Gestaltung des Ganztages schätzen sowohl Kinder als auch Eltern, ebenso die freundliche Atmosphäre. Ein Höhepunkt ist die jährliche Ferienlagerfahrt nach Petzow, an denen 40 Mädchen und Jungen teilnehmen können.

Das Kollegium der Ahorn-Schule bietet Schülerinnen und Schülern, die für einen Zeitabschnitt gezielte Fördermaßnahmen und Unterstützung innerhalb der Sprachbildung benötigen, einen

⁷ Die Abkürzung „BuT“ bedeutet Bildung und Teilhabe und beinhaltet den sogenannten „berlinpass“. Dieser steht Empfängerinnen und Empfängern von Sozialleistungen zu und bietet Gelegenheit, am sozialen und kulturellen Leben in Berlin teilzunehmen. „berlinpass“-Inhaberinnen und -Inhaber erhalten Ermäßigungen in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Bildung und Verkehr.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18**

spezifisch ausgestalteten Lern- und Lebensort und dabei eine Schule, die sie gern besuchen. In Teilbereichen haben sich Schulleitung und Kollegium mit den Ergebnissen der letzten Inspektion auseinandergesetzt. So ist beispielsweise das Schulprogramm fortgeschrieben und veränderte Informationsstrukturen tragen zu einer verbesserten Kommunikation bei. Im Unterricht stimmen sich Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher konkreter ab. Die Arbeit am schulinternen Curriculum ist seit einem Jahr im Prozess, steht aber noch am Anfang. Insgesamt wurden Grundlagen zur Initiierung weiterer Schulentwicklungsprozesse geschaffen, die nun über die gewachsenen Traditionen der Schule hinausgehen können.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18**

3.3 Qualitätsprofil ⁸

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	1.1 Schulprogramm	C	B
	1.2 Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	C
	2.1.a Sprachbildung	*	B
	2.1.b Medienbildung	*	B
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	A	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	3.1 Beteiligung	D	C
	3.2 Schule als Lebensraum	A	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	C	B
	4.4 Unterrichtsorganisation	*	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	B	*
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	C	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B	B
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	E.1 Zusätzliche Sprachförderung	A	A
	E.2 Ganzttag	C	B

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁸ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18**

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁹	
					2011/2012	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	91 %	3 %	6 %	0 %	3,77	3,85
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	97 %	3 %	0 %	0 %	3,90	3,97
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	39 %	58 %	3 %	0 %	3,48	3,36
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	56 %	39 %	0 %	6 %	2,83	3,44
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	79 %	21 %	0 %	0 %	3,94	3,79
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	85 %	15 %	0 %	0 %	3,74	3,85
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	61 %	27 %	12 %	0 %	3,52	3,48
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	6 %	15 %	21 %	58 %	*	1,70
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	45 %	45 %	9 %	0 %	3,26	3,36
2.2.10 Methodenwahl	61 %	36 %	3 %	0 %	3,65	3,58
2.2.11 Medienbildung	6 %	15 %	15 %	64 %	*	1,64
2.2.12 Sprachbildung	48 %	27 %	21 %	3 %	2,90	3,21
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.13 Innere Differenzierung	21 %	27 %	48 %	3 %	2,70	2,67
2.2.14 Selbstständiges Lernen	6 %	15 %	33 %	45 %	2,30	1,82
2.2.15 Kooperatives Lernen	6 %	15 %	39 %	39 %	2,07	1,88
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	6 %	9 %	27 %	58 %	1,63	1,64

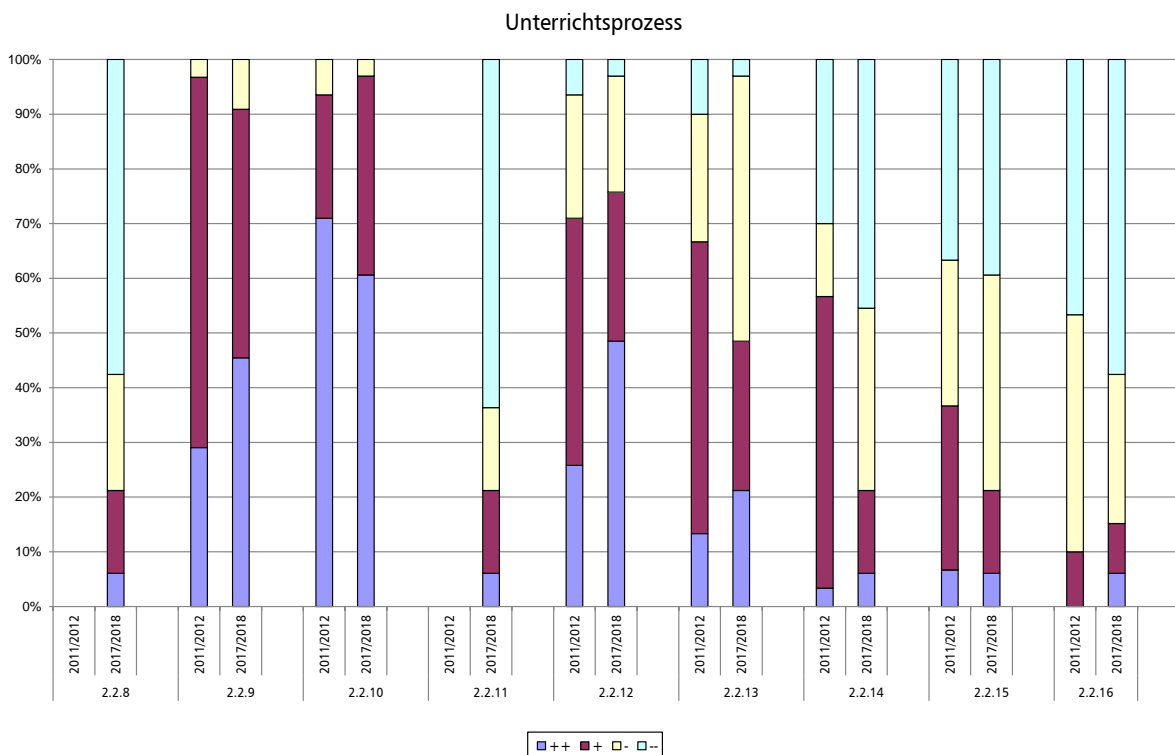
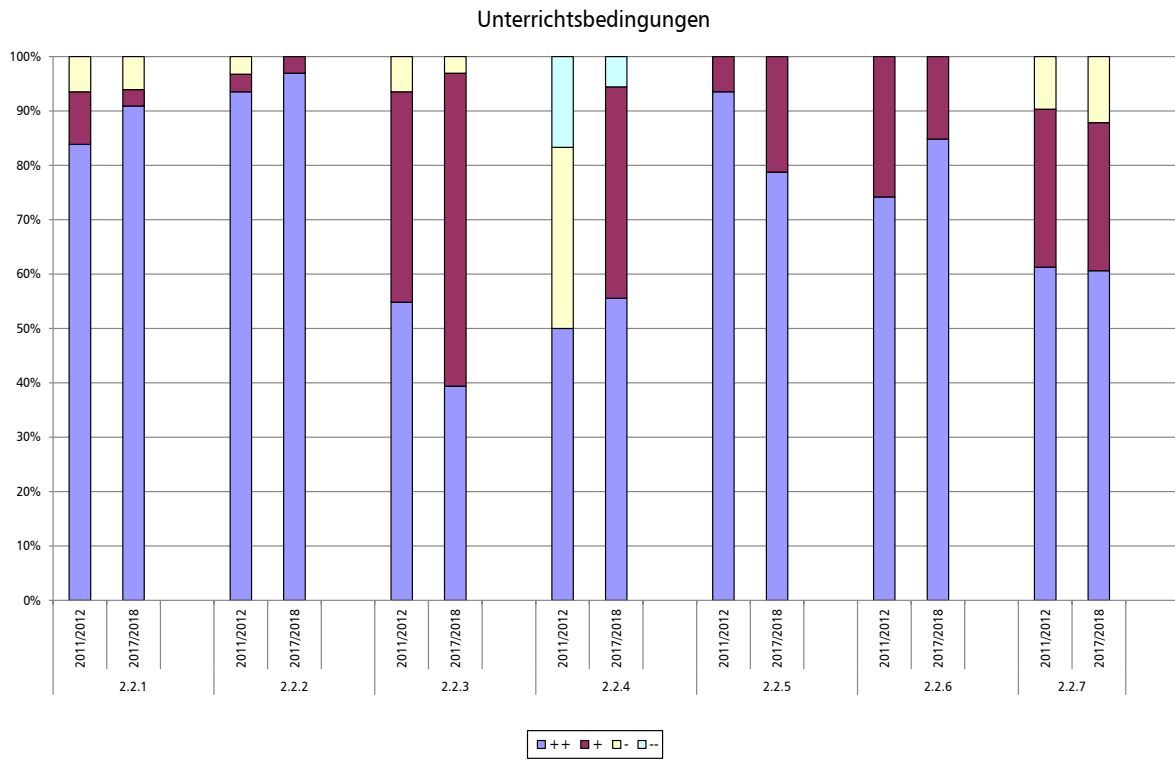
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁹ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

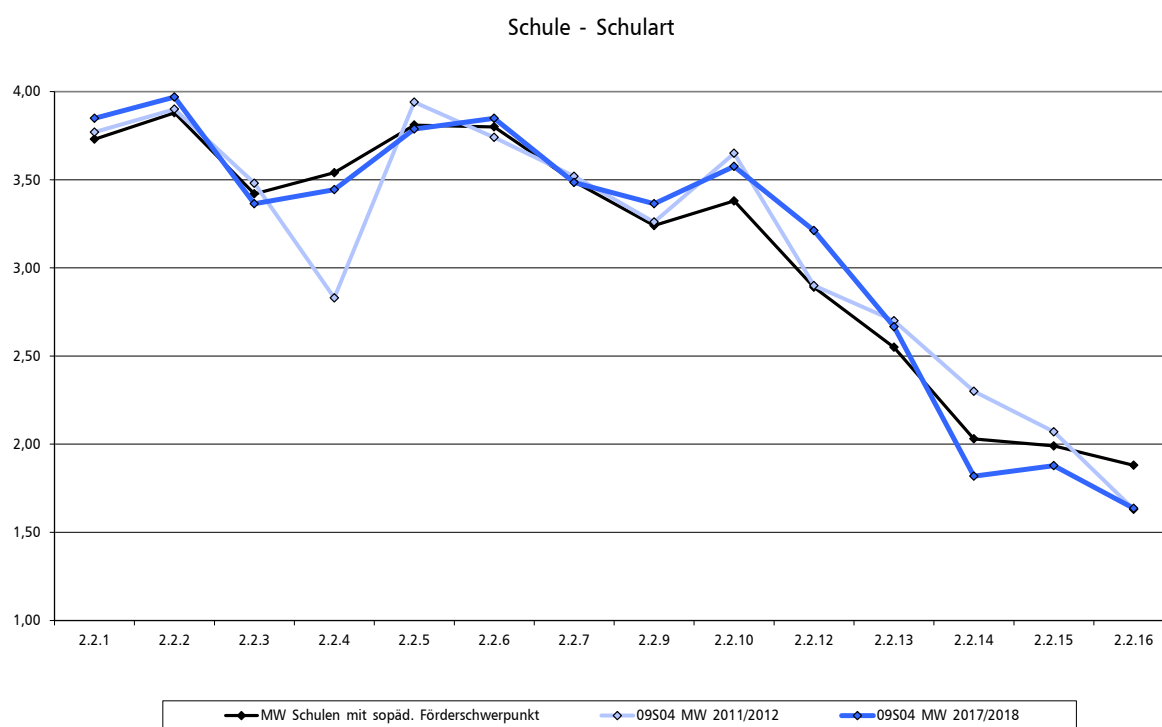
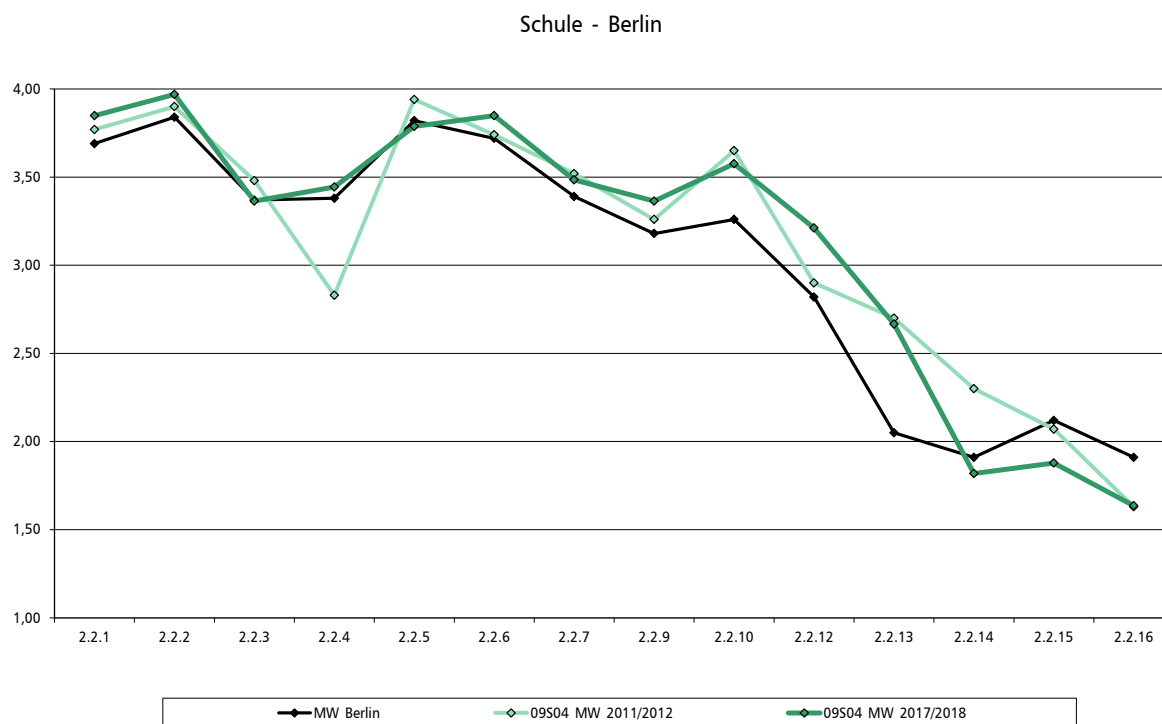
**Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18**

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Ahorn-Schule (09S04)
im Schuljahr 17/18

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts¹⁰



¹⁰ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.